

Die Anfangslehre Christi - Teil 3

- **Die allerersten Grundlagen des christlichen Glaubens**

Hebr 5,12-14 ...und obschon ihr der Zeit nach Lehrer sein solltet, habt ihr wieder nötig, dass man euch gewisse **Anfangsgründe** der Aussprüche Gottes lehre, und seid **der Milch** bedürftig geworden und nicht **fester Speise**. Denn wer noch Milch genießt, der ist unerfahren im Worte der Gerechtigkeit; denn **er ist unmündig**. Die feste Speise aber ist für **die Gereiften**, deren Sinne **durch Übung geschult sind** zur Unterscheidung des Guten und des Bösen.

Der Schreiber des Hebräerbriefes benutzt hier den Vergleich zwischen einem unerfahrenen Gläubigen, den er ein **“Baby”** nennt und einem reifen Gläubigen, **“jemanden, der mündig”** ist. Die Reife wird an Gottes Wort gemessen. (**Erlebter Glaube**)

Der Ausdruck, **„durch Übung geschult wird“**, der hier benutzt wird, bedeutet im Originaltext eine **ständige Übung**.

- **Die Milch und das Fleisch von Gottes Wort**

Wegen einem Mangel an Verständnis bezüglich **„der Anfangslehre“**, haben die Gläubigen ob bewusst oder unbewusst, ihre geistliche Ernährung auf Milch begrenzt. Aber derjenige, der in der Anfangslehre gegründet ist und in ihr lebt (durch **Schulung und Übung**), ist auf dem Weg.

- **Weiter zur vollkommenen Reife**

Heb 6:1-3 Darum wollen wir jetzt **die Anfangslehre von Christus** verlassen und zur Vollkommenheit übergehen, nicht abermals den Grund legen mit der Buße von toten Werken und dem Glauben an Gott, mit der Lehre von Taufen, von der Handauflegung, der Totenaufstehung und dem ewigen Gericht. Und das wollen wir tun, wenn Gott es zulässt.

Es werden hier sieben Punkte erwähnt, die jeder Gläubige verstehen muss, damit er reifen und im Plan und der Absicht Gottes leben kann.

1. Buße von toten Werken
2. Glaube an Gott
3. Lehre von Taufen
4. Handauflegung
5. Totenaufstehung
6. Ewiges Gericht
7. Zur Vollkommenheit übergehen

- **Die Auferstehung der Toten und das ewige Gericht**

Mt 22,23-32 An jenem Tage traten Sadduzäer zu ihm, die da sagen, **es gebe keine Auferstehung**, fragten ihn und sprachen: Meister, Mose hat gesagt: «Wenn jemand ohne Kinder stirbt, so soll sein Bruder dessen Frau zur Ehe nehmen und seinem Bruder Nachkommen erwecken.» Nun waren bei uns sieben Brüder. Der erste heiratete und starb; und weil er keine Nachkommen hatte, hinterließ er seine Frau seinem Bruder. Desgleichen auch der andere und der dritte, bis zum siebenten. Zuletzt, nach allen, starb auch die Frau. In der Auferstehung nun, wem von den Sieben wird sie als Frau angehören? Denn alle haben sie zur Frau gehabt. Aber Jesus antwortete und sprach zu ihnen: Ihr irrt, weil ihr weder **die Schrift noch die Kraft Gottes kennt**. Denn in der Auferstehung freien sie nicht, noch lassen sie sich freien, sondern sie sind wie die Engel Gottes im Himmel. Was aber die Auferstehung der Toten betrifft, **habt ihr nicht gelesen**, was euch von Gott gesagt ist, der da

spricht: «Ich bin der Gott Abrahams und der Gott Isaaks und der Gott Jakobs»? **Er ist aber nicht ein Gott der Toten, sondern der Lebendigen.**

Joh 5,22-29 Denn der Vater richtet auch niemand, sondern alles Gericht hat er dem Sohn übergeben, damit alle den Sohn ehren, wie sie den Vater ehren. Wer den Sohn nicht ehrt, der ehrt den Vater nicht, der ihn gesandt hat. Wahrlich, wahrlich, ich sage euch, ***wer mein Wort hört und dem glaubt***, der mich gesandt hat, ***der hat ewiges Leben*** und ***kommt nicht ins Gericht***, sondern er ist ***vom Tode zum Leben hindurch gedrunen***. Wahrlich, wahrlich, ich sage euch, die Stunde kommt und ist schon da, wo ***die Toten die Stimme des Sohnes Gottes hören*** werden, und ***die sie hören, werden leben***. Denn wie der Vater das Leben in sich selbst hat, also hat er auch dem Sohne verliehen, das Leben in sich selbst zu haben. Und er hat ihm Macht gegeben, ***Gericht zu halten, weil er des Menschen Sohn ist***. Verwundert euch nicht darüber! Denn es kommt die Stunde, in welcher alle, die in den Gräbern sind, seine Stimme hören werden; und es werden hervorgehen, die das Gute getan haben, zur Auferstehung des Lebens; die aber das Böse getan haben, zur Auferstehung des Gerichts.

- **Die Lehre von der Handauflegung**

Mt 19,13-15 Da wurden Kindlein zu ihm gebracht, damit er die Hände auf sie lege und bete. Die Jünger aber schalten sie. Aber Jesus sprach zu ihnen: Lasset die Kindlein und wehret ihnen nicht, zu mir zu kommen; denn solcher ist das Himmelreich! Und nachdem er ihnen ***die Hände aufgelegt***, zog er von dannen.

Lk 13,11-13 Und siehe, da war eine Frau, die seit achtzehn Jahren einen Geist der Krankheit hatte, und sie war verkrümmt und konnte sich gar nicht aufrichten. Als nun Jesus sie sah, rief er sie zu sich und sprach zu ihr: Weib, du bist erlöst von deiner Krankheit! Und ***er legte ihr die Hände auf***, und sie wurde sogleich gerade und pries Gott.

Mk 16,15-18 Und er sprach zu ihnen: Gehet hin in alle Welt und prediget das Evangelium der ganzen Schöpfung! Wer glaubt und getauft wird, soll gerettet werden; wer aber nicht glaubt, der wird verdammt werden. Diese Zeichen aber werden die, welche glauben, begleiten: ***In meinem Namen*** werden sie Dämonen austreiben, mit neuen Zungen reden, Schlangen aufheben, und wenn sie etwas Tödliches trinken, wird es ihnen nichts schaden; Kranken werden sie ***die Hände auflegen***, und sie werden sich wohl befinden.

1 Tim 4,14 Vernachlässige die Gabe nicht, die du hast, die dir durch Weissagung unter ***Handauflegung der Ältesten*** verliehen wurde!

1 Tim 5,22 ***Die Hände lege*** niemandem schnell auf, mache dich auch nicht fremder Sünden teilhaftig; bewahre dich selbst rein!

- **Die Lehre der Taufen**

Das Neue Testament redet von einer Anzahl von Taufen.

1. Die Taufe des Johannes zur Buße für Israel – Vorbereitung auf das Kommen des Messias.
2. Die Taufe der Gläubigen im Wasser als Akt des Gehorsams und ein Zeichen für die Welt, dass wir nun Nachfolger Christi sind.

Röm 6,3-4 Oder wisset ihr nicht, dass wir alle, die wir auf Jesus Christus getauft sind, auf seinen Tod getauft sind? Wir sind also mit ihm begraben worden durch die Taufe auf den

Tod, auf dass, gleichwie Christus durch die Herrlichkeit des Vaters von den Toten auferweckt worden ist, so auch wir in einem neuen Leben wandeln.

3. Die Taufe in den Leib Christi durch den Heiligen Geist.

1 Kor 12,12-13 Denn gleichwie der Leib einer ist und doch viele Glieder hat, alle Glieder des Leibes aber, wiewohl ihrer viele sind, doch nur einen Leib bilden, also auch Christus. Denn wir wurden alle **in einem Geist zu einem Leibe getauft**, seien wir Juden oder Griechen, Knechte oder Freie, und wurden alle mit einem Geist getränkt.

4. Die Taufe des Heiligen Geistes oder getauft zu werden mit der „Kraft von oben“

Apg 1,5 ...denn Johannes hat mit Wasser getauft, ihr aber sollt im heiligen Geiste getauft werden, nicht lange nach diesen Tagen.

Apg 1,8 ...sondern **ihr werdet Kraft empfangen**, wenn der Heilige Geist über euch kommt, und werdet Zeugen für mich sein in Jerusalem und in ganz Judäa und Samaria und bis ans Ende der Erde!

5. Die Taufe in das Leiden um des Evangeliums willen.

Mk 10,35-40 Da begaben sich Jakobus und Johannes, die Söhne des Zebedäus, zu ihm und sprachen: Meister, wir wünschen, dass du uns gewährest, um was wir dich bitten! Er aber sprach zu ihnen: Was wünscht ihr, dass ich euch tun soll? Sie sprachen zu ihm: Verleihe uns, dass wir einer zu deiner Rechten und einer zu deiner Linken sitzen in deiner Herrlichkeit! Jesus aber sprach zu ihnen: Ihr wisset nicht, um was ihr bittet! Könnt ihr den Kelch trinken, den ich trinke, und getauft werden mit der Taufe, womit ich getauft werde? Sie sprachen zu ihm: Wir können es! Jesus aber sprach zu ihnen: Ihr werdet zwar **den Kelch trinken**, den ich trinke, und **getauft werden mit der Taufe**, womit ich getauft werde; aber das Sitzen zu meiner Rechten und zu meiner Linken zu verleihen, steh t nicht mir zu, sondern es wird denen zuteil, welchen es bereitet ist.